

# Indiana Tribune.

Jahrgang 10.

Office: No. 120 Ost Maryland Straße.

Nummer 339.

Indianapolis, Indiana, Samstag, den 27. August 1887.

## Anzeigen

In dieser Spalte kosten 5 Cents per Zeile.  
Anzeigen in welchen Stellen gesucht, oder  
offert werden, finden unentgeltliche  
Aufnahme.  
Dieselben bleiben 3 Tage stehen, können aber  
unbefristet erneuert werden.  
Anzeigen, welche bis Mittags 1 Uhr abge-  
geben werden, finden noch am selbigen Tage  
Aufnahme.

## Verlangt.

Verlangt eine Dame, in Strid- und Käsel-  
arbeiten erfahren, um dem Posten einer „Hore-  
lady“ vorzustehen, Arbeiten anzunehmen und  
zu führen. Für eine tüchtige Person wird  
beständige Beschäftigung und liberale Be-  
zahlung garantiert. Nur erfahrene Personen  
mögen sich melden. Adresse: P. A. Tribune  
Office.

Verlangt eine Dame, in Strid- und Käsel-  
arbeiten erfahren, um dem Posten einer „Hore-  
lady“ vorzustehen, Arbeiten anzunehmen und  
zu führen. Für eine tüchtige Person wird  
beständige Beschäftigung und liberale Be-  
zahlung garantiert. Nur erfahrene Personen  
mögen sich melden. Adresse: P. A. Tribune  
Office.

Verlangt eine Dame, in Strid- und Käsel-  
arbeiten erfahren, um dem Posten einer „Hore-  
lady“ vorzustehen, Arbeiten anzunehmen und  
zu führen. Für eine tüchtige Person wird  
beständige Beschäftigung und liberale Be-  
zahlung garantiert. Nur erfahrene Personen  
mögen sich melden. Adresse: P. A. Tribune  
Office.

Verlangt eine Dame, in Strid- und Käsel-  
arbeiten erfahren, um dem Posten einer „Hore-  
lady“ vorzustehen, Arbeiten anzunehmen und  
zu führen. Für eine tüchtige Person wird  
beständige Beschäftigung und liberale Be-  
zahlung garantiert. Nur erfahrene Personen  
mögen sich melden. Adresse: P. A. Tribune  
Office.

Verlangt eine Dame, in Strid- und Käsel-  
arbeiten erfahren, um dem Posten einer „Hore-  
lady“ vorzustehen, Arbeiten anzunehmen und  
zu führen. Für eine tüchtige Person wird  
beständige Beschäftigung und liberale Be-  
zahlung garantiert. Nur erfahrene Personen  
mögen sich melden. Adresse: P. A. Tribune  
Office.

Verlangt eine Dame, in Strid- und Käsel-  
arbeiten erfahren, um dem Posten einer „Hore-  
lady“ vorzustehen, Arbeiten anzunehmen und  
zu führen. Für eine tüchtige Person wird  
beständige Beschäftigung und liberale Be-  
zahlung garantiert. Nur erfahrene Personen  
mögen sich melden. Adresse: P. A. Tribune  
Office.

Verlangt eine Dame, in Strid- und Käsel-  
arbeiten erfahren, um dem Posten einer „Hore-  
lady“ vorzustehen, Arbeiten anzunehmen und  
zu führen. Für eine tüchtige Person wird  
beständige Beschäftigung und liberale Be-  
zahlung garantiert. Nur erfahrene Personen  
mögen sich melden. Adresse: P. A. Tribune  
Office.

Verlangt eine Dame, in Strid- und Käsel-  
arbeiten erfahren, um dem Posten einer „Hore-  
lady“ vorzustehen, Arbeiten anzunehmen und  
zu führen. Für eine tüchtige Person wird  
beständige Beschäftigung und liberale Be-  
zahlung garantiert. Nur erfahrene Personen  
mögen sich melden. Adresse: P. A. Tribune  
Office.

Verlangt eine Dame, in Strid- und Käsel-  
arbeiten erfahren, um dem Posten einer „Hore-  
lady“ vorzustehen, Arbeiten anzunehmen und  
zu führen. Für eine tüchtige Person wird  
beständige Beschäftigung und liberale Be-  
zahlung garantiert. Nur erfahrene Personen  
mögen sich melden. Adresse: P. A. Tribune  
Office.

Verlangt eine Dame, in Strid- und Käsel-  
arbeiten erfahren, um dem Posten einer „Hore-  
lady“ vorzustehen, Arbeiten anzunehmen und  
zu führen. Für eine tüchtige Person wird  
beständige Beschäftigung und liberale Be-  
zahlung garantiert. Nur erfahrene Personen  
mögen sich melden. Adresse: P. A. Tribune  
Office.

Verlangt eine Dame, in Strid- und Käsel-  
arbeiten erfahren, um dem Posten einer „Hore-  
lady“ vorzustehen, Arbeiten anzunehmen und  
zu führen. Für eine tüchtige Person wird  
beständige Beschäftigung und liberale Be-  
zahlung garantiert. Nur erfahrene Personen  
mögen sich melden. Adresse: P. A. Tribune  
Office.

## Neues der Telegraph.

Washington, 27. August. Hüb-  
sches, etwas wärmeres Wetter.

Kennt sie nicht.  
New York, 27. August. Sylvanus  
Sweet, der von der United Labor Party  
als Staatsingenieur nominirt wurde,  
weigert sich, die Nomination anzunehmen.  
Er sagt, er kenne die United Labor Party  
nicht.

## Editorielles.

— Und nun schreibt das „Organ“ auch  
über die soziale Frage! Und um recht  
gründlich zu sein, fängt es schon — bei  
Adam und Eva etwa? O nein, noch weit  
früher, es fängt schon beim Lucifer an.  
„Die erste Sozialrevolution, sagt das  
Blatt, legt der jüdisch-christliche Mythos  
in die unmittelbare Nähe des Schöpfers,  
gegen den sich... Lucifer erhob.“

In diesem Jünglingsalter bis auf den  
Füssen der Hölle mit Hörnern, Schwanz  
und Gabeln liegt, wie das bei einer „geis-  
tigen“ Reduktion nicht wohl anders zu er-  
warten ist, jedenfalls ein hoher philosophi-  
scher und staatsmännischer Gedanke. Denn  
wenn die Erhebung Satans gegen Jehovah  
eine — hm, — wie? — was? — ja so! —  
eine Sozialrevolution war, so läßt sich  
mit einiger Berechtigung folgern, daß der  
Satan der Erfinder der Sozialrevolution  
ist, also jede Sozialrevolution das Werk  
des Teufels ist.

Der Gedanke ist „verwünscht“ ge-  
scheit!

— Die Menschheit muß fort und fort  
sich neu schaffen, die Völker müssen zu  
höherer Befähigung sich durcharbeiten,  
ihre letzten Ziele durch Kampf sich errei-  
chen. Dieses Ziel aber ist Freiheit.  
Aber diese Freiheit, so mild und sanft  
wenn sie groß geworden, wird unter tau-  
senden Mühen von der Zeit unter dem Ge-  
wicht der Vergangenheit, und muß meist eine Geburt  
voll Schmerzen und eine Taufe voll Blut  
durchmachen. Und das geschieht, weil  
meist die, welche in der Gewalt sind, es  
unterlassen, Gerechtigkeit zu lernen, oder  
zu üben, und mit Grausamkeit und Ver-  
achtung aus das Billige und Zeitgemäße  
dem Volke vorenthalten; und weil dann  
meist die Leidenschaft im Volke über die  
Vernunft hinausgeht. Der Kampf um  
das Recht aber dauert oder erneuert sich  
so lange, bis das Recht festgesetzt, oder  
das, was im wahren Sinne des Wortes  
Volk heißt, in einem Lande vernichtet ist.  
(Aus der Vorrede zu Zimmer-  
manns Geschichte der deut-  
schen Bauernkriege).

— Die „Norddeutsche Allgemeine Zeit-  
ung“ hat Hof- und Leibarzt Bischoffs  
veröffentlichte füglich einmal einen Arti-  
kel über die amerikanische Verfassung,  
dieselbe hier in den Himmel erhebend. Die  
amerikanische Verfassung, meinte das  
Blatt, zeige große Lebenskraft; sie habe  
alle Stürme der Parteien und selbst ein  
Bürgerkrieg überdauert.  
Wie nun selbstverständlich Jeder zur  
Begründung einer Sache nach den Be-  
weisen sucht, welche ihm zuzufallen, so fol-  
gert das konfessionelle Blatt, daß diese  
große Lebenskraft der Verfassung in ihrer  
konservativen Grundlage zu suchen sei.  
Aberdings, die amerikanische Verfas-  
sung ist nach heutigen Begriffen sehr con-  
servativ. Aber damals als sie gemacht  
wurde, war sie äußerst radikal, und um  
sie zu schützen, hat man sie mit einer na-  
hezu unüberwindlichen Mauer umge-  
ben. Der Modus der Verfassungsände-  
rung ist ein so umständlicher, schwieriger,  
so lose mit dem Volkswillen zusam-  
menhängender, daß eine Veränderung nur  
unter ganz außerordentlichen Umständen  
möglich ist, Umstände so außerordentlich  
wie der große Bürgerkrieg, dem wir das  
13. 14. und 15. Amendement zu verdan-  
ken haben. In der Lebenskraft der  
amerikanischen Verfassung findet demnach  
die „Nord. Allgemeine Zeitung“ eigent-  
lich keinen Beleg für die Zweckmäßigkeit  
des Konservativismus.

Die Bemerkung: „Dem Präsidenten  
sind viele Befugnisse des Königs in mon-  
archischen Staaten verliehen; so sei beim  
Präsidenten die ganze vollziehende Ge-  
walt gegeben, er sei der oberste Kriegsherr,  
er ernenne seine Minister, er schicke Ver-  
träge und ihm stehe auch das Recht der  
vom Kongress erlassenen Gesetze zu.“ soll  
wohl die Mächtigkeit und Zweckmäßigkeit  
monarchischer Institutionen darthun, wird  
aber diesen Zweck wohl verfehlen. Wenn

aber die „Norddeutsche“ damit sagen will:  
„Seht Ihr, das ist im Grunde gar keine  
Republik, sie trägt bloß den Namen einer  
solchen und ist im Grunde genommen eine  
verkappte Monarchie.“ — so hat sie ja  
leider nicht ganz Unrecht. Die fortschrit-  
tlichsten Elemente haben das ja auch schon  
lange eingesehen und befürworten deshalb  
die Abschaffung des Präsidentenamtes.

Freilich ist zwischen einem Wahlkönig-  
thum und einem erblichen Königthum  
immerhin noch ein großer Unterschied.  
Da die „Norddeutsche“ den betreffen-  
den Artikel wohl weniger zur Verherrli-  
chung der amerikanischen Verfassung,  
als vielmehr zu dem Zwecke geschrieben  
hat, durch einen Vergleich monarchische  
Institutionen zu preisen, so konnte sie  
natürlich den amerikanischen Bundesrat,  
das amerikanische Herrenhaus, nicht über-  
sehen. Sie sagt in Bezug auf denselben:  
„Der Senat bildet ein starkes konser-  
vatives Element. Sein Wahlmodus beruht  
nicht auf den Alles gleich machenden  
Prinzipien der neueren Demokratie. Nur  
durch bedeutende Bildung, große Kennt-  
nis der Geschichte des Landes hervorragen-  
de Männer, die sich wenig vom Parteigeist  
beherrschen lassen, werden zu Mitgliedern  
des Senats gewählt.“

Ja, wenn's so wäre! Ein starkes kon-  
servatives Element bildet der Senat aber-  
dings. Wie sich ein deutsches Oberhaus  
aus der Geburtsaristokratie zusammen-  
setzt, so setzt sich der amerikanische Bun-  
desrat aus der Geldaristokratie zusam-  
men. Das Geld ist immer konservativ.  
Wehr als die Hälfte der Bundesratoren  
besteht aus Millionären. Bei ihrer Wahl  
entscheidet nicht besondere Bildung, beson-  
dere Kenntnisse, sondern das „Barrel“.  
Nach wirklich bedeutenden Männern  
sehen wir uns heute vergeblich im Bun-  
desrat an. Die Bundesratoren  
sind eben unter dem Einfluß des  
Parteiwesens, wie der gewöhnliche Poli-  
tiker. Was aber noch schlimmer ist, sie  
sind vollständig unter dem Einfluß des  
Monopols und des Großkapitals, was  
übrigens gegen das Ende des 19. Jahr-  
hunderts ganz natürlich ist.

Wenn die „Norddeutsche“ den ameri-  
kanischen Bundesrat als Vorbild für  
die Zweckmäßigkeit eines konservativen  
Ober- oder Herrenhauses anführt, so  
mag sie von ihrem Standpunkte aus ja  
wohl Recht haben, in Wirklichkeit aber  
ist der Senat ebenso überflüssig wie der  
König im Grad, ebenso überflüssig, wie  
ein Ober- oder Herrenhaus, oder wie ein  
König von Gottes Gnaden, und gehört  
ebenso in die Rumpellammer, wie alle  
anderen veralteten und demokratischen In-  
stitutionen.

## Drahtnachrichten.

Eisenbahn-Unfall.  
Denver, 26. Aug. Dem noch Offen  
bestimmten Zuge der Union Pacific Bahn  
fiel gestern Abend zehn Meilen östlich  
von hier bei der Brücke über den Sand  
Creek ein Unfall zu, wobei der Lokomotiv-  
führer umkam und mehrere Zugbegleiter  
verletzt wurden. Die Brücken der Union  
Pacific und der Burlington Bahnen aber-  
spannen den Sand Creek unweit von ein-  
ander und als der Pacific-Zug dort an-  
kam, bemerkte der Lokomotivführer Ma-  
rion zu seinem Entsetzen, daß das  
mittlere Joch der Brücke dem Hochwasser  
weggerissen war. Der Heizer sprang herab  
und blieb im Sande stecken, wo er eine  
halbe Stunde später in bestmöglicher  
Lage gefunden wurde. Der Loko-  
motivführer aber fiel mit seiner Lokomo-  
tive und dem Gepäckwagen hinab und  
kam um, während der Gepäckwagen  
verdreht wurde. Die Lokomotive ver-  
sank vollständig im Sande. Eine alte deutsche  
Frau, welche in der Nähe wohnte, hörte  
die Hilferufe und eilte mit einer Laterne  
hinans und hielt den Körper des Verun-  
glückten fest, als dieser noch wenige  
Fuß von der Brücke war. Dadurch wurde  
eine noch größere Katastrophe verhindert,  
da die Brücke sich auch in sehr gefähr-  
lichem Zustande befand.

## Geburtsfälle.

Kansas City, 26. Aug. Am 26.  
April während des großen Eisenbahn-  
streiks wurde bei Wyandotte, Kan., ein  
Zug zum Engländer gebracht, wobei sich  
mehrere Todesfälle ereigneten. Zur Zeit  
wird in Wyandotte George H. Hamilton  
als einer der Thäter zum zweiten Male  
prosecut. Gestern entstand während der  
Verhandlungen große Aufregung, als  
Frank Whitney Geständnisse ablegte und  
Dinge auslegte, die er achtzehn Monate  
geheim gehalten. Er gab an, daß ein  
gewisser Charles Dabbitt die Entgleisung  
eines Frachtzuges am 18. April 1886 ver-  
ursachte. Es war auf einen Postzug

abgesehen, aber diesem ging zufälliger  
Weise ein Extra-Frachtzug voraus.  
Fred Kemport und Wm. Waffens, zwei  
Angeklagte, traten als Staatszeugen auf  
und ihre Aussagen zeigten, daß das Ver-  
brechen in einem Logenzimmer der Knights  
of Labor verbrochen worden war.  
Mehrere Haftbefehle gegen im Orden  
hoch angesehene Mitglieder sollen sich be-  
reits in Händen des Sheriffs befinden.

Das Sträfllingsystem im  
Süden.  
Atlanta, Ga., 26. Aug. Gouver-  
neur Gordon hat einen Exekutivbefehl an  
die Richter der Sträfllinge in den Lagern  
No. 2 und 3 erlassen, Gründe anzugeben,  
warum der Contract mit ihnen nicht auf-  
gehoben werden soll. Vor einigen Tagen  
erhielt der Gouverneur ein anonymes  
Scheitern des Inhalts, daß die Sträf-  
linge furchbar mißhandelt werden, daß  
aber keiner aus Furcht vor noch schlim-  
meren Mißhandlungen es wagen dürfe,  
sich zu beklagen. Der Gouverneur schickte  
sogleich einen Beamten ab. Dieser ließ die  
Sträfllinge in Reih und Glied aufstellen  
und entkleiden. Dabei ergab sich, daß  
mehrere der Sträfllinge ganz schwachvoll  
mißhandelt worden waren. Der Aufseher  
des betreffenden Lagers wurde sofort ent-  
lassen und der Gouverneur ist entschlos-  
sen, den bisher üblichen barbarischen Be-  
handlung der Strafgefangenen unter  
allen Umständen ein Ende zu machen.

Die Diözesen am Hudson.  
London, N. Y., 26. August. Die  
Pflichten, Trauben- und Birnenreife am  
Hudson wird sehr groß sein. Die Pfirsiche  
sind in diesem Jahre schöner als je und  
die Apfelsenernte übertrifft die davon ge-  
gebenen Erwartungen.

Wie Joes & Co. ihre Gaune-  
reien zu verdecken suchen.  
New York, 26. Aug. Die Bänder  
der Taxation, Fort Wayne & Chicago-  
Bahngesellschaft sind verschwunden. Die  
Bahn stand unter der Kontrolle von J.  
S. Joes & Co. und sollen diese Bonds  
dieselben zum Betrage von \$1,250,000  
welche eingezogen worden waren, wieder  
verpfändet haben. Auch die Bänder der  
Cincinnati, Hamilton & Dayton Bahn  
für die Zeit, in welcher Joes  
die \$100,000 bedruckte Aktien verkauft  
hat, können nicht gefunden werden.

Winklow, Danier & Co. hier sind die  
Hauptagenten der Cincinnati, Hamilton  
& Dayton Bahn und wurden denselben  
nach der Zahlungseinstellung von Joes  
& Co. von den Direktoren der Bahn ge-  
wisst Bänder übergeben, welche fortgelegt  
und seitdem noch nicht wieder durchge-  
geben worden sind.

Der Indianerkrieg.  
Denver, 26. Aug. Eine Depesche  
von Glenwood Springs meldet: Bern-  
stein, der 4 Meilen unterhalb Meeker  
wohnt, ist eben hereingekommen. Ein  
Geleitz zwischen der „Post“ des Sheriffs  
Kendall und einer Bande Indianer hat  
stattgefunden. Deputy Sheriff Ward  
wurde getötet und mehrere wurden ver-  
wundet. Die Indianer hielten mehrere  
Lebte. Das Geleitz wurde durch die  
eindringende Dunkelheit unterbrochen.

## Verbrechen.

Ein Attentat.  
Berlin, 26. Aug. Es wird berich-  
tet, daß am 20. August ein erfolgreicher  
Anschlag auf das Leben des Zaren ge-  
macht wurde. Ein als Gardeoffizier  
verkleideter Kihilist feuerte zwei Mal auf  
den Zaren. Die erste Kugel ging fehl,  
die zweite durchdrang den Kopf, ohne den  
Zaren zu verletzen. Der Attentäter  
wurde verhaftet.

Conflict in Paris.  
Paris, 26. August. Zwischen der  
Regierung und dem Stadtrat von Pa-  
ris droht ein Conflict. Heute wurde ein  
Erlass veröffentlicht, welcher die Einla-  
dungen des Stadtraths an die Vertreter  
anderer Städte Frankreichs zu einem hier  
abgehaltenen Congreß aufhebt; doch  
sind die Einladungen bereits abgelehnt  
und viele Städte werden dieselben anneh-  
men. Die Regierung erklärt, den Con-  
greß nicht gestatten zu wollen, welcher der  
erste Schritt zu einer Federation der  
Städte sein soll.

Der Zar in Kopenhagen.  
Copenhagen, 26. Aug. Der Zar  
und die Zarinna kamen heute in der tau-  
felhaften Nacht hier an. Sie wurden  
vom König Christian und vom König  
Georg von Griechenland empfangen.  
Die Stadt ist betört. Der Zar und die  
Zarinna wurden von der Bevölkerung  
enthusiasmisch begrüßt.

Die Cholera.  
London, 26. Aug. Heute wurden  
in Waltham steden Erkrankungen und eben-  
soviel Todesfälle an der Cholera ange-  
meldet.  
Rom, 26. August. In Palermo sind  
heute 24 Erkrankungen und zehn Todes-  
fälle an der Cholera angemeldet worden.  
In Catania angemeldet worden.

## Sichere Anlage

### Geschäfts- u. Grundeigenthum, Wohnhäuser u. Baustellen.

Wir offeriren auf ein paar Tage folgendes Grundeigenthum.

**Geschäfts-Häuser.**  
12 und 14 West Washington Straße.  
62 Ost Washington Straße.  
503 Nord Meridian Straße.  
629 Nord Meridian Straße.  
120 Nord Meridian Straße.  
343 und 345 Nord Pennsylvania Straße.  
636 und 638 Nord Alabama Straße.

**Wohnungen.**  
63, 65 und 67 Nord Pennsylvania Straße.  
Boston Block an N. Delaware Str., No. 34 u. 36.  
727 und 729 Nord Delaware Straße.  
783 Nord Delaware Straße.  
372 College Avenue.  
373 College Avenue.  
172 College Avenue.

**Baustellen.**  
300 Lot in Brightwood. Leichte Anzählungen.  
200 Acker gutes hochgelegenes Land, angrenzend  
an Greenfield, dem größten Gasfeld des  
Staates. Dieses Land kann in Parzellen  
getheilt werden.

**Jos. A. Moore,**  
81 Ost Market Str.

**Moore & Barrett,**  
86 Ost Market Str.

## PHOENIX GARTEN

Edo Meridian und Morris Str.  
Hübscher Aufenthaltsort für Familien  
Besonders geeignet für  
Sommerfrachten u. Abend-  
Unterhaltungen.  
Fr. Kröckel, Eigenth.

## Central Garten!

Edo East und Washington Str.  
Hübscher Aufenthaltsort für  
Familien. Gute Getränke und aufmerk-  
same Bedienung.  
PETER WAGNER,  
Eigenthümer

## Dem Auslande.

— Die „Str. Post“ veröffentlicht  
folgendes Brief vom 3. August:  
Oberhofen bei Visp, 3. August.  
Vor 34 Jahren wanderte ich als junger  
Mann mit Frau nach Amerika aus, um,  
wie viele andere dort mein Glück zu  
suchen. Ich habe es, Gott sei dank, auch  
dort gefunden und lebe glücklich in  
Amerika, bis ich vor 4 Jahren von einem  
Schlaganfall heimgejagt wurde, welcher  
mich fast ganz lähmte. Während dieser  
Zeit suchte ich vergebens in meiner neuen  
Heimath Heilung meines Uebels, obgleich  
ich fast alle Väder des Continents be-  
suchte und alle berühmten Aerzte consulti-  
rte. Endlich wurde mir gerathen, mich  
nach Heidelberg zu einem Professor zu  
begeben. Zu diesem Zweck reiste ich an-  
fangs Juni mit Frau und Tochter von  
Amerika nach dem Elsas in unsere ge-  
meinschaftlichen Geburtsort und von dort  
nach Heidelberg, wo ich den fraglichen  
Professor consultirte, auch einige Väder  
versuchte, aber ohne Erfolg. Ich begab  
mich schließlich wieder zu meiner Frau  
und Tochter nach Oberhofen, wo ich nach  
einem Aufenthalt von 5 Wochen meine  
Wiederherstellung nahezu vollständig er-  
langt und gewiss ganz erlangt haben  
würde, wenn mir nicht heute — von  
einem hiesigen Decubitus gemeldet wor-  
den wäre, daß ich sammt Familie in 24  
Stunden das Land zu räumen hätte!  
Unglaublich, aber dennoch die reinste  
Wahrheit. Daß man aber einen fran-  
ken amerikanischen Bürger, welcher seine  
Papiere in Ordnung hat und von Poli-  
tiz nicht weiter spricht, noch sich um solche be-  
kummert, sondern bloß seine Genesung  
im früheren Vaterland sucht und seine  
Kosten noch Ausgaben berücksichtigt, aus-  
weist, hätte ich nie niemals träumen  
lassen.  
Christian Müller.

## East End Lumber Company

**Bauholz!**  
Holzhof und Office: Washington und Noble Str.  
ED. C. RICHART, Geschäftsführer.  
Telephon 685.  
Gute Waaren. — Prompte Ablieferung und niedrige Preise.  
Indianapolis, Ind.

## Lieber u. Co's City Brauerei

Lagerbier und das berühmte Pilsener Bier.  
— In Flaschen zu beziehen durch —  
JACOB METZGER and COMPANY.

## Jacob Metzger & Company,

**Tafel-, Lager- u. Bod-Bier in Flaschen.**  
Alle Sorten Mineralwasser wie: Seltzer, Apollinaris, Spheryan u. l. v.  
in Flaschen und Krügen.  
OLDEN TIME ALE eine Spezialität.  
Telephon 407.  
30 und 32 Ost Maryland Straße.

## Lieblings-Bier.

## Aurora!

Pilsener- und Lager-Bier  
in Gebinden und Flaschen, zu beziehen von  
August Erbrich,  
No. 220 & 222 Süd Delaware Str.  
Telephon 1,032.

## Dr. Wagner, Dr. PANTZER

Office: Zimmer No. 8  
Fletcher & Sharpe's Block  
Wohnung:  
Edo College & Home Ave.  
Telephon 548.

## J. George Müller,

(Nachfolger von J. G. Müller.)  
**Apotheker.**  
Die Anfertigung von Rezepten  
geschieht in zuverlässiger sachverständiger Weise.  
Südwest Ede der  
Ost Washington u. Ost Str.

## Dr. D. G. Pfaff,

Arzt, Wundarzt  
Geburtsheifer.  
Office: 425 Madison Ave.  
Telephon 222.  
Wohnung: 141 N. Alabama Str.  
Telephon 586.

## SLOAN'S

## Drug Store,

(Apotheker.)  
No. 22 West Washingtonstr.  
Neuer Laden; gute, reine und frische  
Waaren.  
Recepte werden mit Sorgfalt angefertigt und  
nach irgend einem Theile der Stadt geliefert.  
Geo. W. Sloan & Co.,  
Es wird Deutsch gesprochen.

## Mozart-Salle!

Jacob Bos, Eigenthümer.  
Das größte, schönste und älteste derartige  
Festsaal in der Stadt. Die geräumige und schön  
eingerichtete Halle steht Vereinen, Logen und  
Privaten zur Abhaltung von Ballen, Concerten  
und Versammlungen unter liberalen Bedin-  
gen zur Verfügung.

Ernest Amiet, Agent.